

Gretchen am Spinnrade

op. 2

Johann Wolfgang von Goethe

D 118

19. Oktober 1814

Nicht zu geschwind*) (M. M. ♩. = 72)

Mei - ne Ruh ist

hin, mein Herz ist schwer, ich fin - de, ich

fin - de sie nim - mer und nim - mer - mehr.

Wo ich ihn nicht hab, ist

mir das Grab, die gan - ze Welt ist

*) Im Autograph von 1814 „Etwas schnell“. / The 1814 autograph reads “Etwas schnell” (somewhat fast).
**) Takt 1, Klavierstimme: Im Autograph von 1814 ist das obere System mit „sempre legato“, das untere mit „sempre staccato“ bezeichnet. / m. 1, piano:
The 1814 autograph has “sempre legato” in the upper staff and “sempre staccato” in the lower one.

20

mir ver - gällt, mein ar - - mer Kopf ist

cresc.

24

mir ver - rückt, mein ar - - mer Sinn ist

cresc.

28

mir zer - stückt. Mei - ne

decresc. *pp*

32

Ruh ist hin, mein Herz ist schwer, ich

36

fin - - de, ich fin - - de sie nim - mer und nim - - mer -

cresc. *f>*

- mehr. Nach ihm nur

decresc. pp

44 schau ich zum Fens - - ter hi - naus, nach ihm nur

48 geh ich aus dem Haus. Sein ho - - - her

pp

52 Gang, sein' ed - - le Ge - stalt, sei - nes Mun - - - de:

cre -

56 Lächeln, sei - ner Au - - gen Ge - walt, und sei - - - ner

- scen - - do - a - - poco - a - - poco -

60

Re - - de Zau - - - ber - fluss, sein

f *cresc.* *accel.*

fz

64

Hän - de - druck, und ach, sein Kuss!

ff *fz* *fz* *fz*

69

pp

73

Mei - ne Ruh _____ ist hin, mein Herz _____ ist

77

schwer _____, ich fin - - de, ich fin - - - de sie nim - mer und

cresc. *f>*

81

nim - - - mer - mehr.

decresc. **p**

85

Bu - - - sen drängt sich nach ihm hin,

cresc. - a - - poco - a - - poco -

89

dürft' ich fas - sen und hal - - - ten ihn,

- e - - - *accelerando* - **f**

93

küs - - - sen ihn, so wie ich wollt',

ff

97

sei - - - nen Küs - sen ver - ge - - - hen sollt',

könnt' ich ihn küs - - sen, so wie ich wollt', an
 sei - - - nen Küs - sen ver - ge - - - hen sollt', an
 sei - - - nen Küs - sen ver - ge - - - hen sollt'.
 Me - ne Ruh ist hin, mein
 Herz ist schwer.
 ritardando pp
 dim. ppp

Heidenröslein

op. 3, 3

Johann Wolfgang von Goethe

D 25
19. August 181

Lieblich (M. M. ♩ = 69)

Sah ein Knab ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den, war so jung und
Kna - be sprach: ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hei - den. Rös - lein sprach: ich
Und der wil - de Kna - be brach 's Rös - lein auf der Hei - den; Rös - lein wehr - te

pp

mor - gen - schön, lief er schnell, es nah zu sehn, sah's mit vie - len Freu - den.
ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, und ich will's nicht lei - den.
sich und stach, half ihr doch kein Weh und Ach, musst' es e - ben lei - den.

**)* *cresc.*

(nachgebend) *(wie oben)*

Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.
Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.
Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot, Rös - lein auf der Hei - den.

pp *[f]*

**)* Takt 7, Klavierstimme: In der zweiten Strophe steht das „cresc.“ im Erstdruck statt in Takt 9 schon hier. / *m. 7, piano: In the second stanza the first ed. places the “cresc.” here rather than in m. 9.*

Der Wanderer

op. 4, 1

Georg Philipp Schmidt

D 489

Oktober 1816

Dritte Fassung

erschieden: Mai 1821

*) Sehr langsam (M. M. ♩ = 63)

3 3 3 3

pp

cresc.

5

Ich kom - me vom Ge - bir - ge her,

fz

p

pp

9

es dampft das Tal, es braust das Meer, es braust das

cresc.

f

cresc.

ff

14

Meer. Ich wan - dle - still, bin we - nig froh,

fp

pp

pp

19

und im - mer fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Die Son - ne dñkt mich

ppp

pp

*) Das Taktzeichen ist im Erstdruck hier C, in Takt 55 C; Original in cis-moll. / Time signature in the first edition: C, m. 55: C, originally written in c# minor.

hier so kalt, die Blü - te welk, das Le - ben alt, und was sie re - den

lee - rer Schall, ich bin ein Fremd - ling ü - ber - all. Wo bist du, wo

Etwas geschwinder

pp *mf*

bist du, mein ge - lieb - tes Land? ge - sucht, ge -

- ahnt und nie ge -

p *pp*

Geschwind

- kannt. Das Land, das Land, so hoff - nungs - grün, so hoff - nungs - grün, das

fp *f*

Land, wo mei - ne Ro - sen blühn, wo mei - ne Freun - de wan - delnd gehn, wo

p *cresc.*

mei - ne To - ten auf - er - stehn, das Land, das mei - ne Spra - che spricht, o Land —, wo

f *fp*

Wie anfangs; sehr langsam

bist du? Ich wan - dle_ still, bin we - nig froh,

fp *pp* *dim.*

und im - mer fragt der Seuf - zer: wo? im - mer wo? Im Geis - ter-hauch tönt's

ppp

mir zu - rück: „Dort, wo du nicht bist, dort — ist das Glück.“

fp

Wandrer's Nachtlied

op. 4, 3

Johann Wolfgang von Goethe

D 224

5. Juli 1815

Langsam, mit Ausdruck (M. M. ♩ = 50)

Der du von dem Him - mel bist, al - les Leid und Schmer - zen stillst,

den, der dop - pelt e - lend ist, dop - pelt mit Ent - zü - ckung füllt,

ach! ich bin des Trei - bens mü - de! was soll all der Schmerz und — Lust — ?

Sü - ßer Frie - de! komm, ach, komm in mei - ne — Brust!

Sü - ßer Frie - de! komm, ach, komm in mei - ne — Brust!

p *cresc.* *fp* *p* *cresc.* *pp* *dim.* *f* *decresc.* *p* *pp*

Ave Maria.

Ellens dritter Gesang
(Hymne an die Jungfrau)
aus Walter Scotts „Fräulein vom See.“

(Orig. B dur.)

Sehr langsam.

Op. 52. No 4.

68.

pp
col Pedale

1. A - - - ve Ma-ri - - - a! Jung - - - frau
2. A - - - ve Ma-ri - - - a! un - - - be -
3. A - - - ve Ma-ri - - - a! Rei - - - ne

mild, er - hö - re ei-ner Jung-frau Fle - hen, aus die - sem Felsen starr und
fleckt! Wenn wir auf diesen Fels hin-sin - ken zum Schlaf, und uns dein Schutz be-
Magd! Der Er - de und der Luft Dä - mo - nen, von dei - nes Aug-es Huld ver-

wild (7) soll mein Ge-bet zu dir hin-we - - - hen. Wir
deckt, wird weich der har-te Fels uns dün - - - ken. Du
jagt, sie kön - nen hier nicht bei uns woh - - - nen. Wir

schla - fen si - cher bis zum Mor - gen, ob Men - schen noch so graus - sam sind. O
 lä - chelst, Ro - sen - düf - te we - hen in die - ser dumpfen Fel - sen - kluft. O
 wolln uns still dem Schicksal beu - gen, da uns dein heil - gen Trost an - weht; der

Jung - frau, sieh der Jungfrau Sor - gen, o Mut - ter, hör ein bit - tend Kind!
 Mut - ter, hö - re Kin - des Fle - hen, o Jung - frau, ei - ne Jungfrau ruft!
 Jung - frau wol - le hold dich nei - gen, dem Kind, das für den Va - ter fleht!

fp *pp*

A - - - ve Ma - ri - - - - a!
 A - - - ve Ma - ri - - - - a!
 A - - - ve Ma - ri - - - - a!

dimin.